

*Wehrte Freunde im Bunde,*

Ich bitte um Verzeihung, das ich nach der Nachricht, der Festsetzung unseres Freundes Graf Roger von Lerchenau ich mich gezwungen sah zu Fürst Bodo von Seefeld zu reisen und nicht zur Ratssitzung in Blackbush erscheinen kann.

Ich bin zu Fürst Bodo gereist, um mit ihm über Maßnahmen gegen Herzog Tassilo von Stierheim zu beraten. Sei es nun auf diplomatischen Wege oder sogar als Strafexpedition. Denn so oder so ob auf diplomatischem Boden oder bei härteren Maßnahmen wird er mit zu reden haben. Denn das Fürstentum Seefeld ist das Seine.

Mittlerweile erreichte mich bereits in Waldeck weiland, dank der blauen Reiter, die Nachricht das Graf Roger von Lerchenau wieder frei ist. Katla und Wieland sei dank. Mögen sie uns alle Schützen und mit Weißheit segnen.

Ich habe alle Pferde aus den Ställen geholt und jeden Burschen der gut genug Reiten kann eingesetzt, um die Botenlinie der blauen Reiter zwischen Waldeck und dem Rat des Bundes zu verstärken, damit Depeschen unverzüglich und ohne Verschnaufpausen von Ross und Reiter aufgehalten, transportiert werden können.

Ich möchte alle Bundesritter im einzelnen Bitten, mir noch vor dem Hoftage Nachricht zu senden, wie sie sich in dieser Angelegenheit zu stellen Gedenken, um möglichst schnell Abschätzen zu können, wie das Ergebnis von Beratungen im Rat des Bundes ausfallen könnte.

**Für die Ratssitzung übertrage ich meine Stimme an Valeria von Stakenburg, sollte diese verhindert sein, bitte ich den Rat eine Sondergenehmigung zu erteilen und die Stimme an Corbinian von Rosenheim zu geben. Da er derzeit nahezu auf dem gleichen Wissensstand ist wie ich und mich bei meinen Maßnahmen in Hohensee bezüglich der Krise in Elging beraten hat und Auskunft geben kann über meine getroffenen Vorbereitungen. Aus diesem Schreiben wird meine Position klar genug um im Rate in meinem Sinne abstimmen zu können.**

Nach meinem dafürhalten ist es unumgänglich Tassilo von Stierheim mehr als nur seine Grenzen auf zu zeigen. Ich sehe kaum noch Platz für einen diplomatischen Weg. So erscheint es mir absolut sinnfertig, die Grafschaft Lerchenau und die kaiseruntreue Stadt Elging, die eine Bedrohung für Drachenbrucker Häfen und die Binnenschiffart über die Schwall nach Hohensee darstellt und zu deren Schutze alle Gebiete südlich der Schwall bis zur Grenze Drachenbrukks zu befreien und damit Tassilo von Stierheim für seine Untaten der Vergangenheit ab zu strafen.

Er hat bis heute nicht gezahlt für seinen Angriff auf Löwenhafen und die Verwüstung der Arturischen Marken und Logris, sowie der unsäglichen Entführung der Dame Alina, über die die Barden in Stierheim noch heute singen und Drachenbrukk verhöhnen. Sein neuerlicher Angriff auf den Bruder einer unserer Ratschwestern, kann und darf nicht hingenommen werden, denn unser Schwester Bruder ist auch unser Bruder.

Um dem Kaiser zu dienen könnte man mindestens Teile dieser Gebiete zum Krongut erklären, dem Kaiser schenken und sie von ihm unter die Verwaltung des **außenpolitischen** Rates der Bundesritterschaft stellen lassen.

Den Usurpator, Thronräuber und Piratenanführer Sieghelm von Schwanensee habe ich mit mir nach Waldeck geführt und werde ihn dort der Gerichtsbarkeit Fürst Bodos von Waldeck überstellen. Als Auslösung für den übergebenen Verräter erwarte ich von Fürst Bodo volle Unterstützung bei den Maßnahmen, die der Rat es Bundes entscheidet.

Meine Postion dazu sei hiermit allen Bundesrittern kund getan.

ES IST GENUG, ES REICHT, NUN IST ER ZU WEIT GEGANGEN.

Wieland der Drache von Hohensee steht nicht umsonst auch für die Rache erlittenen Unrechts. Ich werde seinem Rufe folgen.

Ich erkläre den Bündnissfall und fordere den Rat des Bundes in Einheit auf, einer Strafexpedition gegen Herzog Tassilo von Stierheim zu stimmen.

Zuletzt bitte ich den Rat des Bundes mich unverzüglich über die Entscheidungen in der Ratssitzung zu unterrichten und eine Depesche zu entsenden noch bevor die Ratsstizung vom Advocatus als beendet erklärt wird. Die Depesche also noch während der Ratssitzung zu verfassen und an die bereitstehenden blauen Reiter zu übergeben. Damit ich mit Fürst Bodo von Seefeld verhandeln kann.

Ergebenst und in Freundschaft mögen alle Drachen mit uns sein.

Haug von Hohensee, Amicus Conscriptus des Bundes